

**Sendesperrfrist: Donnerstag, 24. März 2011, 10.00 Uhr**

Pressekonferenz  
**Jahresergebnis 2010**

24. März 2011

Manuela Better  
Vorsitzende des Vorstands

Alexander von Uslar  
Finanzvorstand

Hypo Real Estate Holding AG, München

Es gilt das gesprochene Wort.

## 1. Einleitung

Guten Morgen, sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer Pressekonferenz, bei der wir Ihnen das Ergebnis für das Jahr 2010 vorstellen. Wir werden außerdem einen Ausblick auf das Jahr 2011 geben. Ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind.

Beginnen möchte ich mit einem kurzen **Überblick** (*Schaubild 1*):

- 2009 war das Jahr der Stabilisierung und Restrukturierung. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir den **Übergang von der Restrukturierung hin zu einem neu aufgestellten Konzern** geschafft. Der Konzern hat nun eine klare Struktur, und die Bilanzsumme ist weiter reduziert. Der Umbau des Konzerns ist weitestgehend abgeschlossen.
- Im vierten Quartal waren alle relevanten Einheiten des Konzerns wieder **profitabel**, die Kernbank pbb Deutsche Pfandbriefbank sogar schon seit dem dritten Quartal dieses Jahres. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Jahr den **Verlust erheblich vermindert**.
- Wir haben das **Bestandsportfolio weiter bereinigt** durch Abbau und Restrukturierung von problembehafteten Engagements. Danach haben wir die Trennung dieses schon restrukturierten Bestandsportfolios in zwei Teile vorgenommen: Einen strategischen Teil, der weitergeführt wird - und einen zweiten, auf wertschonenden Abbau gestellten Teil. Der wichtigste Schritt, um dieses Ziel zu erreichen, war die Übertragung von Vermögenswerten auf die FMS Wertmanagement.
- Der Fokus liegt jetzt wieder auf dem Markt und auf unseren Kunden. Im Geschäftsjahr 2011 konzentriert sich die pbb Deutsche Pfandbriefbank auf das **Kerngeschäft und wir kehren mit voller Kraft an die Märkte zurück**. Wir haben ein profitables Portfolio und planen Neugeschäft in Höhe von bis zu 8 Mrd. €. Wir wollen wieder einen wichtigen Beitrag für die Kreditversorgung unserer Kunden leisten und auch an den Pfandbriefmärkten wieder stärker als Emittent vertreten sein.
- Unser mittel- bis langfristiges Ziel bleibt die von der Bundesrepublik Deutschland als Eigentümerin der Hypo Real Estate Holding vorgesehene **Reprivatisierung der Deutsche Pfandbriefbank AG**. Wir haben die Bank mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland neu aufgestellt; für diese Hilfe möchte ich mich auch an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Die Fortführung und anschließende Reprivatisierung sind für die Bundesrepublik Deutschland und den Steuerzahler die wertmaximierende Option für den Ausstieg aus der Beteiligung. Die wesentlichen Weichen hierfür haben wir gestellt.

Ich darf nunmehr Alexander von Uslar bitten, das Ergebnis im Detail sowie die Liquiditäts- und Kapitalsituation für den HRE-Konzern und den Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank zu erläutern.

## **2. Ergebnis 2010**

Guten Morgen, sehr geehrte Damen und Herren. Auch ich darf Sie herzlich willkommen heißen.

Ich werde im Folgenden das Ergebnis für den HRE-Konzern und für den Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank auf Basis der Zahlen vor Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat erläutern. Folgende Bemerkungen möchte ich voranstellen:

- Für beide Abschlüsse gilt, dass die Einheiten im vierten Quartal und die Deutsche Pfandbriefbank bereits seit dem dritten Quartal 2010 wieder profitabel waren. Außerdem haben wir die Verluste gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert und schneiden besser ab als von uns erwartet. Insofern zeigt sich der Übergang von einem Konzern in der Restrukturierung zu einem neu ausgerichteten Konzern auch in den Quartalsergebnissen.
- Allerdings ist im Ergebnis noch eine Reihe von Sondereffekten enthalten, die eine Übertragung dieser Zahlen auf die Folge quartale nicht nahelegen.
- Die Erfolgs- und Vermögenslage im Geschäftsjahr war materiell von der Übertragung der Positionen aber auch von anderen Stabilisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Daher ist das Jahresergebnis 2010 vor Steuern negativ.

Im Einzelnen stellen sich die Abschlüsse wie folgt dar.

## 2.1 Ergebnis HRE Konzern (Schaubild 2)

- Im HRE-Konzern war das **Ergebnis vor Steuern** des Jahres 2010 mit – 859 Mio. € deutlich besser als im Vorjahr (2009: – 2.221 Mio. €). Dabei war nicht nur der Gewinn des vierten Quartals 2010 ausschlaggebend. Auch in den ersten drei Quartalen 2010 haben wir die Verluste im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahresquartalen reduziert.
- Wir haben im vierten Quartal **operative Erträge** in Höhe von 348 Mio. € erzielt. In den ersten drei Quartalen waren die operativen Erträge mit – 259 Mio. € aufgrund von Belastungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung, an den SoFFin zu zahlender Garantiegebühren und Abwertungen einzelner Positionen negativ. Im gesamten Geschäftsjahr haben wir operative Erträge von 89 Mio. € erzielt (2009: 419 Mio. €).
  - Haupttreiber waren ein rückläufiger **Zinsüberschuss** von 840 Mio. € (2009: 1.396 Mio. €) und höhere Belastungen beim **Handelsergebnis**, das bei –364 Mio. € (2009: –154 Mio. €) lag.

Der Zinsüberschuss war im Vorjahr insbesondere durch verstärkte Liquiditätsziehungen von Kunden der DEPFA, das sinkende Zinsniveau am Geldmarkt und aus der Abwertung einiger Instrumente des Nachrangkapitals positiv beeinflusst. Beim Handelsergebnis wirken sich Bewertungsverluste aus.

- Der **Provisionsüberschuss** betrug – 319 Mio. € und belastete die operativen Erträge damit weniger als im Vorjahr (– 642 Mio. €).

Die größten Posten im Provisionsüberschuss waren dabei die Aufwendungen für die Bereitstellung von **Garantien** sowie deren Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Liquiditätsunterstützung durch den SoFFin. Die Aufwendungen für Liquiditätsunterstützungen betrugen 384 Mio. € (2009: 741 Mio. €).

Vor allem mit Blick auf die Liquiditätsunterstützung haben sich im Berichtsjahr deutliche Veränderungen ergeben. Bis zur Übertragung von Vermögenswerten auf die FMS Wertmanagement hat der Konzern Liquiditätsunterstützung (Garantien) durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin von in der Spitze 124 Mrd. € in Anspruch genommen. Wir haben alle garantierten Emissionen zusammen mit den Vermögenswerten auf die Abwicklungsanstalt übertragen. Seit Oktober ist der Konzern **unabhängig von der Liquiditätsunterstützung durch den SoFFin**.

Aus den Garantien sind dem Bund zu keinem Zeitpunkt Belastungen entstanden. Im Gegenteil zahlt die HRE für die Garantien an die Bundesrepublik Deutschland **Gebühren von rund 1,2 Mrd. €**

- Die Situation auf den gewerblichen Immobilienmärkten hat sich im Jahresverlauf 2010 teilweise verbessert, jedoch blieb die Lage weiterhin angespannt. Als Folge haben wir auch im Jahr 2010 in materiellem Umfang **Kreditrisikoversorge** getroffen.

Insgesamt beliefen sich die Zuführungen zur Kreditrisikoversorge auf 865 Mio. € (2009: 2.330 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Auflösungen betrug die Kreditrisikoversorge insgesamt 445 Mio. € (2009: 2.091 Mio. €). Die Kreditrisikoversorge war jedoch primär bis zur Übertragung der Vermögenswerte an die FMS Wertmanagement zu bilden. Im vierten Quartal 2010 konnten dagegen infolge von Portfolioverbesserungen Kreditrisikoversorge aufgelöst werden.

- Der **Verwaltungsaufwand** sank mit 516 Mio. € trotz der Aufwendungen für die Übertragung von Vermögenswerten auf die FMS Wertmanagement unter das Vorjahresniveau (2009: 541 Mio. €). Diese Aufwendungen zeigten sich im Sachaufwand, der auf 371 Mio. € (2009: 328 Mio. €) stieg. Der höhere Sachaufwand wurde aber durch einen reduzierten Personalaufwand von 145 Mio. € (2009: 213 Mio. €) überkompensiert.

## 2.2 Ergebnis Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank

Ich darf nun kurz auf das Ergebnis für den Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank eingehen (Schaubild 3).

- Nach einem Verlust im ersten Halbjahr war der Teilkonzern im zweiten Halbjahr profitabel. Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich im Jahr 2010 auf – 135 Mio. € und war deutlich weniger negativ als im Vorjahr (2009: – 1.525 Mio. €). Auch sämtliche Quartalsergebnisse des Jahres 2010 waren besser als im jeweiligen Vorjahresquartal. Zudem wurde im dritten Quartal 2010 erstmals seit Herbst 2008 ein positives Quartalsergebnis von 119 Mio. € erzielt. Der positive Trend setzte sich nach der Übertragung der Positionen auf die FMS Wertmanagement im vierten Quartal 2010 mit einem Ergebnis vor Steuern von 98 Mio. € fort.
- Die **operativen Erträge** betragen 652 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau (2009: 653 Mio. €). Dabei wurde ein Rückgang des Zinsüberschusses durch geringere Belastungen aus den Liquiditätsunterstützungen im Provisionsüberschuss, ein positives Handelsergebnis und positive Effekte im Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen kompensiert.

Die Erträge wurden dabei vor allem im dritten Quartal (241 Mio. €) und nach der Übertragung der Positionen im vierten Quartal 2010 (191 Mio. €) generiert. Die Entwicklung spiegelt die Erfolge der Restrukturierung und die Profitabilität des bei der Deutschen Pfandbriefbank verbliebenen Portfolios wider.

- Die Aussagen zur Kreditrisikovorsorge auf Ebene des Konzerns gelten hier analog. Im Gesamtjahr 2010 beliefen sich die Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge auf 766 Mio. € (2009: 2.024 Mio. €). Bedingt durch Auflösungen betrug die Kreditrisikovorsorge insgesamt 443 Mio. € (2009: 1.891 Mio. €). Die Kreditrisikovorsorge war jedoch überwiegend bis zur Übertragung der Vermögenswerte zu bilden. Nach der Übertragung von besonders risikobehafteten Engagements auf die FMS Wertmanagement hat sich die Kreditrisikovorsorge normalisiert; sie betrug im vierten Quartal 2010 noch 25 Mio. €.
- Der **Verwaltungsaufwand** lag mit 352 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2009: 305 Mio. €). Dabei wurde der Anstieg des Sachaufwands durch einen reduzierten Personalaufwand teilweise kompensiert.

### 2.3 Bilanzsumme HRE Konzern und Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank

Ich möchte nun auf die Bilanzsumme eingehen (Schaubild 4).

Die **IFRS-Bilanzsummen** des HRE-Konzerns und des Teilkonzerns Deutsche Pfandbriefbank **sanken** im Berichtsjahr primär bedingt durch die Übertragung von Vermögenswerten auf die FMS Wertmanagement.

Insbesondere wegen der durchgeleiteten Refinanzierung an die FMS Wertmanagement und weiterer Effekte im Rahmen des Vermögensübertrags **reduzierten sich im Geschäftsjahr die Bilanzsummen noch nicht in vollem Umfang** der Vermögenswerte, die auf die FMS Wertmanagement übertragen wurden. Weitere Effekte sind zum Beispiel Fälle, in denen das wirtschaftliche Eigentum nicht auf die FMS Wertmanagement übertragen werden konnte oder Derivatepositionen bestehen blieben. Diese kompensierenden Effekte sind zum Übertragungszeitpunkt 1. Oktober 2010 eingetreten. Sie wurden bis zum Jahresende 2010 bereits teilweise reduziert und werden sich in der Zukunft weiter verringern, jedoch nicht vollständig zurückgehen.

Hinzu kamen **marktinduzierte Effekte** wie Wechselkursänderungen. So führte der Kursverlust des Euros zu einer Verlängerung der in Euro dargestellten Bilanz, da die Fremdwährungsaktiva und -passiva durch die Währungsumrechnung einen höheren Eurobuchwert erhalten.

Ohne die kompensierenden Effekte durch die Übertragung der Vermögenswerte und die marktinduzierten Effekte wäre die Bilanzsumme im Jahr 2010 **deutlich stärker gesunken**, da das nach neuer Risiko-Policy abgeschlossene Neugeschäft deutlich niedriger war als die Rückzahlungen und die Verkäufe von Vermögenswerten.

Vor diesem Hintergrund stellen sich die Bilanzsummen wie folgt dar:

- Die Bilanzsumme der **HRE** betrug zum 31. Dezember 2010 328,1 Mrd. € und war damit um 31,6 Mrd. € niedriger als am Ende des Vorjahres (31. Dezember 2009: 359,7 Mrd. €).
- Im **Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank** sank die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 auf 186,8 Mrd. € verglichen mit 215,2 Mrd. € per Ende 2009. Pro forma, also ohne die bilanzverlängernden Effekte der Übertragung, hätte die Bilanzsumme 104 Mrd. € betragen.

### 3. Kapitalsituation

Damit komme ich zur Kapitalsituation des Konzerns. Wir haben für die HRE schon sehr früh einen Kapitalbedarf von bis zu 10 Mrd. € ermitelt. Das vom SoFFin **zugesagte Kapital** beläuft sich auf 9,95 Mrd. €.

- Bis Ende 2009 hatte die HRE vom Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin eine Kapitalunterstützung von insgesamt 6,02 Mrd. € erhalten.

Im Berichtsjahr hat der SoFFin weitere 1,85 Mrd. € Kapital bewilligt. Davon wurden bislang 1,4 Mrd. € eingezahlt, weitere bis zu 0,45 Mrd. € sollen nach der Genehmigung der EU Kommission im Beihilfverfahren unter bestimmten Voraussetzungen folgen.

- Die verbleibenden 2,08 Mrd. € bis zur Summe von 9,95 Mrd. € sollen nicht in den heutigen HRE-Konzern fließen, sondern an die Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement gehen.

Darüber hinaus wird der HRE-Konzern gegebenenfalls weitere bis zu 1,59 Mrd. € als Zahlungsaufgabe für die Nutzung der Abwicklungsanstalt abführen – über diesen Sachverhalt wurde im Oktober informiert. Eine solche Zahlungsaufgabe kann unter anderem zur Vermeidung eines etwaigen Wettbewerbsvorteils festgesetzt werden. Dieser Betrag wäre - unter anderem vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden – voraussichtlich zum weit überwiegenden Teil von den Gesellschaften des DEPFA-Teilkonzerns aufzubringen. Er würde im Jahr 2011 kalkulatorisch als Verlust ausgewiesen und das Ergebnis des DEPFA-Teilkonzerns als auch des HRE-Konzerns belasten. Tatsächlich verlagert der Bund aber nur Eigenkapital von der HRE in die FMS Wertmanagement.

Auf dieser Basis ergeben sich folgende **regulatorische Kapitalquoten**, in denen jeweils der Verlust für das Jahr 2010 enthalten ist:

- Durch die weitere Rekapitalisierung der **HRE**, die im ersten Halbjahr noch vor der Ausgliederung der Vermögenswerte auf die FMS Wertmanagement erforderlich war, und die Reduzierung der risikogewichteten Aktiva im Zuge der Übertragung stieg die Kernkapitalquote von 7,8 % per Ende 2009 auf 34,7 % zum Jahresende 2010.
- Der **Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank** hat im Geschäftsjahr 2010 keine weitere Rekapitalisierung erfahren. Durch die Übertragung der Vermögenswerte auf die FMS Wertmanagement sanken allerdings die risikogewichteten Aktiva, so dass sich per Ende 2010 eine Kernkapitalquote von 16,7 % ergab (31.12.2009: 5,6 %). Somit verfügt die pbb über eine solide Kapitalausstattung, um sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können. Bitte beachten Sie, dass dies eine Pro-forma-Berechnung ist, weil wir gemäß einer Befreiung laut Kreditwesengesetz keine Kapitalquoten berechnen müssen.

Soviel zu den Zahlen für das Gesamtjahr 2010 und das vierte Quartal; ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

#### 4. Rückblick auf das Jahr 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr über zwei Jahren **bauen wir den HRE-Konzern konsequent um**. Das neue Management hat den Geschäftsfokus deutlich enger gefasst, die Kapazitäten entsprechend angepasst, die Risikostrategie überarbeitet und das Bestandsportfolio bereinigt. Im Ergebnis konzentrieren wir uns nun auf die Geschäftsbereiche Immobilienfinanzierung und bestimmte Bereiche des öffentlichen Sektors und zwar in ausgewählten europäischen Kernländern. Wir setzen vor allem auf den Pfandbrief als Refinanzierungsinstrument und legen ein ausgewogenes Risiko-Ertragsprofil als Maßstab an.

##### 4.1 Restrukturierung

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie bedingte als eine wesentliche Maßnahme die **Trennung des Bestandsportfolios**. Teile dieses Portfolios entsprachen ungeachtet der kontinuierlichen Bereinigung über die letzten beiden Jahre nicht unserer neuen Strategie bezüglich Produkten, Regionen, Risikoprofil oder Refinanzierungsmöglichkeiten. Sie konnten deshalb in der Kernbank nicht sinnvoll weitergeführt werden.

Folglich haben wir das Portfolio geteilt:

- Einen Teil haben wir mit der Übertragung auf die FMS Wertmanagement auf Abwicklung gestellt; sie kann in diesem Umfeld marktschonend erfolgen. Wir haben ein Portfolio übertragen, das soweit wie möglich restrukturiert war, und haben mit dem Portfolio die darauf gebildete Risikovorsorge von rund 3,5 Mrd. € übertragen.
- Das verbliebene Portfolio der pbb Deutsche Pfandbriefbank ist unter den gegebenen Umständen profitabel und stellt die Basis für das weitere Wachstum dar.

Insofern war die heute schon mehrfach zitierte **Übertragung von Vermögenswerten auf die Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement** ein weiteres wichtiges Element bei der Neuausrichtung des Konzerns und für sich genommen wahrscheinlich die wichtigste Einzelmaßnahme.

Die **Komplexität der Transaktion** wird an folgenden Zahlen sehr deutlich: Wir haben insgesamt über 12.500 Einzelpositionen übertragen, die aus fast 70 verschiedenen Rechtsräumen kamen. Operativ ist diese Übertragung am Wochenende nach dem 1. Oktober 2010 erfolgt. Wir sind stolz darauf, dass diese komplizierte Transaktion ohne größere Probleme durchgeführt wurde.

Die Übertragung der Vermögenswerte war in vielerlei Hinsicht von **größter Bedeutung**:

- Wir haben unsere **Bilanzstruktur verbessert**, so dass die bis dahin notwendige Liquiditätsunterstützung durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin nicht mehr benötigt wird.

Sie erinnern sich, dass der Liquiditätsbedarf vor allem aus dem Portfolio der DEPFA resultierte, bei dem langfristige Forderungen durch kurzfristige, unbesicherte Verbindlichkeiten refinanziert wurden. Nach der Übertragung entfällt dieser Refinanzierungsbedarf. Wir haben deshalb mit den Vermögenswerten alle durch den SoFFin garantierten Emissionen der pbb Deutsche Pfandbriefbank auf die FMS Wertmanagement übertragen.

- Wir haben die **pbb Deutsche Pfandbriefbank neu aufgestellt und auf die europäischen Märkte fokussiert**: Wir verfügen nun über strategiekonforme Portfolien in den beiden Geschäftsfeldern Immobilienfinanzierung und Finanzierung des öffentlichen Sektors. Diese Portfolien refinanzieren wir im Wesentlichen kongruent und über den deutschen Pfandbrief.

Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat mit Blick auf das Portfolio und die Refinanzierung bereits die Restrukturierung vorgenommen, die anderen Anbietern im Markt möglicherweise noch bevorsteht.

#### 4.2 Portfolien

In diesem Zusammenhang ein Blick auf die **Portfolien** der pbb Deutsche Pfandbriefbank und der DEPFA (Schaubild 5).

Ich verwende dazu die Basel-II-konforme Größe des Exposure at Default (EaD). Diese Größe ist nicht ohne Weiteres überleitbar in das Nominalvolumen von rund 173 Mrd. €, das auf die Abwicklungsanstalt übertragen wurde, oder in die Bilanzsumme.

- Per Ende Dezember 2010 betrug das Exposure für das gesamte **pbb-Portfolio** 86,3 Mrd. €, verglichen mit 132,1 Mrd. € vor der Übertragung auf die FMS Wertmanagement. Davon entfallen 26,4 Mrd. € auf die Immobilienfinanzierung und 59,9 Mrd. € auf die Finanzierung des öffentlichen Sektors.
  - In der **Immobilienfinanzierung** liegt strategiekonform der größte Teil des Portfolios mit 14 Mrd. € oder 53 % in Deutschland, gefolgt von Frankreich und Großbritannien.
  - Bei der **Finanzierung des öffentlichen Sektors** entfällt mit 26,2 Mrd. € etwas weniger als die Hälfte auf Deutschland, gefolgt von Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Portugal.
- Das Portfolio der **DEPFA** betrug per Ende 2010 63,1 Mrd. €, verglichen mit 224,6 Mrd. € per Ende September vor der Übertragung (Schaubild 6).

Den größten Anteil haben mit 9,8 Mrd. € bzw. 9,7 Mrd. € die USA und Deutschland, gefolgt von Spanien, Frankreich und Großbritannien.

- Bei den **im Fokus stehenden europäischen Ländern** haben wir unser Exposure deutlich, zum Teil auf Null, reduziert (Schaubild 7).
  - Bei der pbb Deutsche Pfandbriefbank besteht keinerlei Exposure mehr gegenüber Griechenland und Irland. Auch gegenüber dem spanischen Staat gibt es kein Exposure. Das Sovereign-Exposure in Portugal ist mit 0,3 Mrd. € sehr gering, das Exposure in Italien haben wir auf 2,9 Mrd. € reduziert.

Auf der Ebene unterhalb der Staaten besteht weiterhin Exposure gegenüber Italien, Portugal und Spanien, das allerdings auch zum Teil deutlich reduziert wurde.

Das Immobilienportfolio in diesen Ländern ist sehr klein.

- Auch bei der DEPFA haben wir das Exposure in den im Fokus stehenden europäischen Ländern auf Ebene der Staaten und darunter deutlich reduziert: In Portugal und Griechenland besteht praktisch kein Exposure mehr, in Irland sind es 0,6 Mrd. €, in Italien in Summe 3,0 Mrd. € und in **Spanien** in Summe 4,3 Mrd. €.

- Mit den **USA** und - bedingt durch die Katastrophe - **Japan** stehen zusätzlich zwei weitere Staaten im Fokus:
  - Die pbb hat kein Exposure zum öffentlichen Sektor in den USA. Das Exposure von 1,7 Mrd. € besteht gegenüber Banken mit Sitz in den USA, also nicht gegenüber dem Staat oder Kommunen.

Für die DEPFA beträgt das Exposure 9,8 Mrd. €.

In den USA haben wir kein Immobilienportfolio mehr.

- In Japan betrug das Exposure der pbb Deutsche Pfandbriefbank zum Jahresende rund 2,2 Mrd. € und wurde seitdem durch reguläre Rückzahlungen auf 1,4 Mrd. € reduziert. Die von uns finanzierten Immobilien sind nach jetzigem Kenntnisstand durch die Katastrophe nicht unmittelbar betroffen. Bei der DEPFA macht das Exposure in Japan rund 1,3 Mrd. € aus.

Allerdings gilt in Japan unser Augenmerk zurzeit vor allem unseren rund 40 Kolleginnen und Kollegen, die vor Ort tätig sind. Wir verlegen den operativen Betrieb nunmehr größtenteils von Tokio nach Osaka. Außerdem haben wir unseren Mitarbeitern vor Ort Unterstützung angeboten, wenn sie und ihre engste Familie das Land vorübergehend verlassen wollen; einige Kolleginnen und Kollegen haben diese Möglichkeit genutzt.

### 4.3 Neugeschäft und Refinanzierung

Ich möchte den Rückblick mit den Themen Neugeschäft und Refinanzierung beenden.

- Trotz des hohen Ressourceneinsatzes für die Übertragung der Vermögenswerte haben wir **Neugeschäft von 4,1 Mrd. €** getätigt. Es teilt sich auf in 3,1 Mrd. € im Geschäftsfeld Immobilienfinanzierung und 1 Mrd. € im Geschäftsfeld Finanzierung des öffentlichen Sektors.
- In der **Immobilienfinanzierung** entfällt rund die Hälfte auf echtes Neugeschäft, die andere Hälfte auf Verlängerungen bestehender Finanzierungen. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt 3,9 Jahre und der durchschnittliche Auslauf 66 Prozent. Wir haben im Durchschnitt eine Bruttomarge größer 200 Basispunkte erzielt. Insgesamt wurden 65 Transaktionen getätigt.
- In der **Finanzierung des öffentlichen Sektors** haben wir in Summe 51 Transaktionen getätigt. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt hier 7,4 Jahre, die Bruttomarge im Durchschnitt mehr als 100 Basispunkte, also eine klare Verbesserung gegenüber der Zeit vor der Finanzkrise.

Auf der Passivseite wurde im Jahr 2010 ein Refinanzierungsvolumen von 4,6 Mrd. € durch langfristige Emissionen von Pfandbriefen und durch unbesicherte Refinanzierung realisiert. Gleichzeitig haben wir den Anteil der ausstehenden kurzfristigen Refinanzierungen weiter reduziert und so das Refinanzierungsprofil deutlich verbessert.

## 5. Strategische Prioritäten für das Jahr 2011 und Ausblick

Damit komme ich zu den strategischen Prioritäten und dem Ausblick für 2011.

Die **strategischen Prioritäten** sind auf das mittel- bis langfristige Ziel ausgerichtet, die Einheiten im HRE-Konzern zu einem möglichst hohen Unternehmenswert zu reprivatisieren (Schaubild 8). So wollen wir erreichen, dass die Bundesrepublik Deutschland den größtmöglichen Teil der aus Steuermitteln geleisteten Unterstützung zurückerhält.

- Für die pbb bedeutet das vor allem, dass wir unsere **Vertriebsstärke wieder voll entfalten** werden. Wir haben ehrgeizige Ziele für unser Neugeschäft, das deutlich über dem Wert für 2010 liegen soll, aber selbstverständlich zu unserem Risikoprofil passen muss.

Mit dem Fokus auf Neugeschäft geht einher, dass wir die Kapitalmarktfähigkeit der pbb auf- und ausbauen. Eine optimale und damit kostengünstige Refinanzierung ist Grundvoraussetzung, um die geplanten Neugeschäftszahlen verwirklichen zu können.

- Als **Portfoliomanager und Dienstleister unterstützen wir die FMS Wertmanagement** im Rahmen des Servicing bei der Aufgabe, die von der HRE übernommenen, Portfolien erfolgreich abzubauen.
- Wir gehen davon aus, dass das **EU-Beihilfeverfahren im Laufe des ersten Halbjahres 2011** zum Abschluss kommt. Die Europäische Kommission prüft im Rahmen dieses Verfahrens die Zulässigkeit der Unterstützungsmaßnahmen, die die HRE von der Bundesrepublik Deutschland erhalten hat. Die daran geknüpften Auflagen könnten über die von uns bereits vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen hinaus weitere Anpassungen nötig machen. Die Gespräche mit der EU-Kommission sind äußerst konstruktiv.

Der gute **Auftakt des Jahres 2011** bestärkt uns in den Neugeschäftszielen, die wir uns gesteckt haben. Diese Aussage gilt mit Blick sowohl auf das bereits getätigte Neugeschäft als auch auf die Pipeline von Geschäften, die wir angebahnt haben.

Insgesamt sehen wir uns **sehr gut aufgestellt** in einem für uns positiven Marktumfeld:

- Wir richten unser Produkt- und Dienstleistungsangebot weiter konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden aus und verfügen über ein etabliertes Kundennetzwerk.
- Kunden schätzen unsere Kompetenz für individuelle Finanzierungen. Wir haben das entsprechende Branchen-Know-how, sind erfahren bei Syndizierungen und Konsortialkrediten und können einen länderübergreifenden europäischen Ansatz bieten.
- Wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach solchen Lösungen weiter steigen wird. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Mitbewerber, die derartige Finanzierungen anbieten. Wir bewegen uns also in einem Markt mit großem Potential.

Vor diesem Hintergrund kommen wir aus heutiger Sicht zu folgenden **Einschätzungen für das Jahr 2011**:

- Für den Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank erwartet der Vorstand für das Jahr 2011 profitabel zu sein. Eine genauere Einschätzung wollen wir nach Abschluss des EU-Beihilfverfahrens geben.

Gegenüber dem Vorjahr rechnen wir mit einem erhöhten Neugeschäft von bis zu 8 Mrd. € und zwar primär im Geschäftsbereich Immobilienfinanzierung. Insgesamt sind die Neugeschäftsprognosen vom Ausgang des EU-Beihilfverfahrens abhängig.

- Das Ergebnis für den HRE-Konzern kann im Jahr 2011 noch durch eine mögliche einmalige Zahlungsaufgabe von bis zu 1,59 Mrd. € für die gewährten Stabilisierungsmaßnahmen belastet sein und wäre dann negativ. Ohne diese Zahlungsaufgabe erwartet der Vorstand für das Jahr 2011 profitabel zu sein.

## 6. Zusammenfassung

Ich möchte die Ausführungen in vier Punkten zusammenfassen:

- Erstens: Die **wirtschaftliche Lage** des HRE-Konzerns hat sich deutlich verbessert: Das Schlussquartal war profitabel und wir haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Verluste erneut deutlich reduziert.
- Zweitens: Der Umbau der strategischen Kernbank ist weitestgehend abgeschlossen und die **pbb Deutsche Pfandbriefbank geht neu aufgestellt an den Start**: Das Bestandsportfolio ist nun strategiekonform und die Refinanzierung erfolgt im Wesentlichen kongruent und weitgehend über den deutschen Pfandbrief. Der letzte Schritt steht mit dem positiven Abschluss des EU-Beihilfeverfahrens noch aus.
- Drittens: In einem insgesamt günstigen Wettbewerbsumfeld wollen wir unsere **Vertriebsstärke wieder voll entfalten**. Dabei stimmt uns der Auftakt des laufenden Geschäftsjahres sehr zuversichtlich. Wir planen Neugeschäft von bis zu 8 Mrd. € primär in der Immobilienfinanzierung. Für den Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank erwartet der Vorstand für das Jahr 2011, profitabel zu sein.
- Viertens: Wir bereiten die pbb Deutsche Pfandbriefbank auf die **Reprivatisierung** vor. Die Fortführung der nunmehr neu aufgestellten Bank und eine anschließende Reprivatisierung ist für die Bundesrepublik Deutschland die wertmaximierende Option für den Ausstieg aus dieser Beteiligung.

\*\*\*

Sehr geehrte Damen und Herren,

damit komme ich zum Schluss und danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit. Wir stehen Ihnen jetzt gern für Fragen zur Verfügung.